

Mai 2009

Bayerischer Badmintonverband e. V.

im Bayerischen Landes-Sportverband e. V.

2009, Ausgabe für den
Verbandstag 2009

Themen in dieser Ausgabe:

- Der BBV verbessert die Sportförderung grundlegend
- Landestrainer Ron Daniels
- Bertolt-Brecht-Schule (BBS)
- BBV-Trainer(in) in Aktion
- Bayern bei der Südostdeutschen 15x ganz oben auf dem Podest
- Bayerischer (Lärm-) Orkan stürmte über Lübeck
- Jugendeuropameisterschaft U19 in Mailand
- Six Nations (inoffizielle U17 Europameisterschaft)
- Johannes Pistorius bei den 8 Nations am Start
- Sechs Bayern bei den German Junior in Berlin am Start
- Bayern Double bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften



BBV Information - Der BBV verbessert die Sportförderung grundlegend

Die Förderung des Sports steht auf der Agenda des BBV ganz oben. Badminton soll reformiert und auf Vereins-, Bezirks- und Landesebene in einem neuen Konzept unter Regie unseres Landestrainers Ron Daniels umgesetzt werden. Hierzu gibt es Strukturänderungen im BBV, die besonders das Lehrteam betreffen.

Knut Reuter (BBV-Lehrwart)



Der Sport im Verband steht auf drei Säulen: dem Nachwuchs-, dem Breiten- und dem Spitzensport. Jede der drei Säulen ist unverzichtbar. Sie sind voneinander abhängig und bilden das Fundament des Gesamtverbandes.

Träger dieser Säulen sind in erster Linie die Vereine und deren Mitglieder. Die Bezirke organisieren den Sport in ihrer Region und bilden die Schnittstelle zum Landesverband. Für die Modernisierung ist wesentlich, dass es sich nicht um die Förderung des Leistungssports, sondern ganzheitlich um die Förderung des Sports im Gesamtverband, bestehend aus Verein, Bezirk und Landesverband handelt.

Zu den drei Säulen Nachwuchs-, Breiten- und Spitzensport:

Der Nachwuchssport: Alters- und entwicklungs-gemäßes Training im Nachwuchssport sichert den Vereinen die Mitglieder von Morgen. Freude, Spaß und Kreativität sind von allen Beteiligten gefordert, um den Nachwuchs an unsere Sportart zu binden. Gezielte Talentsichtung in den Vereinen, Bezirken und auch in den Schulen mit der entsprechenden Talentförderung ist die Basis für den Spitzensport in einer Sportart. Ohne die Vorbildfunktion erfolgreicher Badmintonspieler wird im Umkehrschluss das Interesse an Badminton langfristig verloren gehen.

Der Breitensport: Das Engagement aller Badmintonspieler in den Vereinen, egal welcher Leistungsstärke, ist die zentrale Säule des Gesamtverbandes. Hierfür sind Maßnahmen notwendig, die die Qualität des Trainings und des Wettkampfes erhöhen und die die Motivation stärken, sich aktiv ehrenamtlich zu engagieren. Die Stützung eines intakten Ligabetriebes ist von herausragender Bedeutung. Treffen sich doch die meisten Badmintonenthusiasten beim Mannschaftswettkampf.

Der Spitzensport: Hierzu wird zunächst auf den Nachwuchssport verwiesen. Der Verband hat im Spitzensport die zentrale Aufgabe, Talente zu entwickeln und zu fördern, damit diese den Übertritt in einen Bundeskader schaffen. Bayerische D-Kader Athletinnen und Athleten sollen auf Bundesebene gefördert werden und einen D/C, C-, B-, oder A-Kaderstatus erhalten. Für diese Zielerreichung wird der BBV finanziell unterstützt. Wichtig ist hier, dass diese Förderung erst ab U17 bedeutsam wird. Dieses eindeutige Signal der spät beginnenden Spitzensportförderung mit dem Ziel eines langfristigen Aufbaus von erwachsenen Top-Level

Athleten muss auch in den Vereinen umgesetzt werden. Das Konzept wird Lösungen anbieten.

Ein Aushängeschild sind alle bayerischen Vereine, die Mannschaften oberhalb der Bayernliga etabliert haben. Der Verband muss aus vielen Gründen ein Interesse daran haben, dass möglichst viele Mannschaften dem Vergleich in den Regional- und Bundesligen standhalten.

Zu den Trägern:

Träger des Sports sind neben dem Landesverband die Bezirke und – das ist die wesentliche Säule – die Vereine mit ihren Mitgliedern. Wichtig ist daher aus unserer Sicht, dass die Sportförderung hier wirken und sichtbar sein muss. Selbstverständlich kann nicht jeder Verein vom Landestrainer trainiert werden. Jeder Verein muss aber die Möglichkeit erhalten, die Entwicklungen auf Landesebene abzurufen und bei Interesse in die Vereinsstrukturen zu integrieren. Dafür müssen offene Kommunikationswege aufgebaut werden. Dies ist wichtig, da die Vereine einen erheblichen finanziellen Beitrag für die Landestrainerstelle leisten. Beispiele hierfür sind Workshops, Lehrgänge, Traineraus- und -fortbildungen und der unmittelbare Transfer aus dem Leistungstraining in das Vereinstraining durch regelmäßige Kontakte in den Bezirken mit den BBV-Landes- und Kadertrainern. Der Landestrainer steht jedem Bezirk mindestens einmal im Jahr persönlich zur Verfügung. Ein Internetforum in Zusammenarbeit mit Stephan Wilde, Medienreferent wird die die Kommunikation der drei Ebenen Verein, Bezirk und Landesverband verbessern. Zusätzlich soll der Kontakt zwischen den Bezirkslehrwarten und dem BBV-Lehrwart ausgebaut werden. Eine jährliche Lehrwartetagung wird installiert.

Die neu geschaffene Stelle eines Landestrainers wird seit vielen Jahren u.a. vom Lehrwesen gefordert und war längst

Deshalb abschließend der wohl wesentlichste Baustein eines Gesamtkonzeptes zur Badmintonförderung in Bayern:

öffnet die Turnhallen, sucht den Kontakt zu anderen, im positiven Sinne Badmintonverrückten und redet miteinander.

Kommunikationsbarrieren müssen abgebaut werden;

regener Austausch fördert das Nachdenken.

Zusammenarbeit entlastet den einzelnen, Gemeinsam werden wir stärker!

Zur Umsetzung:

Wesentlich für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben ist eine sinnvolle Verteilung der Arbeit auf mehrere Schultern.

Der Landestrainer: Die neu geschaffene Stelle eines Landestrainers wird seit vielen Jahren u.a. vom Lehrwesen gefordert und war längst überfällig. Wir freuen uns besonders, dass wir mit Ron Daniels einen erfahrenen und international erfolgreichen Spitzentrainer gefunden haben, der mit Elan und kreativen Ideen arbeitet. Sein sportliches Konzept wird er bei den kommenden Gelegenheiten den Bezirken und Vereinen vorstellen und offen diskutieren. Dafür wird er gerne jeden Bezirk besuchen.



Ron Daniels und ein international erfolgreiches Damendoppel, das er betreut hat, bevor er nach Bayern kam.

Das Lehrwesen: Bisher hat der Lehrwart folgende satzungsgemäßen Aufgaben wahrzunehmen:

§ 28 Lehrwart

1. Der Lehrwart ist verantwortlich für die Veranstaltung und Durchführung zentraler Lehrgänge des BBV.
2. Er koordiniert darüber hinaus das übrige Lehrgangswesen im Bereich des BBV.

Auf dieser Grundlage hat sich ein Team seit vielen Jahren entwickelt, das weit mehr als nur die satzungsgemäßen Aufgaben wahrnimmt und so eine viel zu große Säule im BBV wurde. Ineffizienz und z.T. Überlastung des Lehrwesens sind hier die Folgen. Das Ressort Lehre und Ausbildung soll daher geteilt werden in das Ressort Lehrwesen und ein Ressort Leistungssport.

Der Aufgabenschwerpunkt des Ressorts des Lehrwartes liegt dann wieder im Landesverband auf der Aus- und Fortbildung, Forschung und Lehre und in gesellschaftlich gewünschten Bildungsangeboten im und durch den Sport.

Das Ressort des Leistungssportreferenten

deckt dann die gesamte Arbeit im Nachwuchsbereich ab, mit dem Ziel der Überführung der Athleten in einen C-Kader Status. Hier endet i.d.R. die Verantwortlichkeit des Landesverbandes.

Eine Aufgabe, die bereits heute insbesondere von Martin Köhler mit großem Einsatz wahrgenommen wird ist die Schaffung eines Stützpunktes, der vom DBV und vom DOSB als Bundesstützpunkt anerkannt wird.



Martin Köh-

Eine Aufgabe, die bereits heute insbesondere von Martin Köhler mit großem Einsatz wahrgenommen wird ist die Schaffung eines Stützpunktes, der vom DBV und vom DOSB als Bundesstützpunkt anerkannt wird. Hier wird auf die Berichte zur Bert-Brecht-Schule in Nürnberg verwiesen. Damit hätten die bayerischen Spitzenspieler weiterhin die Bindung zum BBV als Bundeskader-Athleten. Die Vorteile liegen auf der Hand: Vorbildfunktion eigener Topathleten, heimische Leistungsträger stehen den bayerischen Mannschaften zur Verfügung und die finanzielle Unterstützung für Kaderspieler bleibt in Bayern.

Die Förderung des Sports ist die wesentliche Aufgabe eines Gesamtverbandes. Hier sind alle alle Träger des Verbandes in der Verantwortung, den Sport auf allen Ebenen weiter zu entwickeln. Wichtig ist, dass der Verband bei allem Föderalismus die gemeinsamen Ziele nicht außer Acht lässt.

Einerseits hat die Förderung des Spitzensports immer Auswirkungen auf den Breitensport. Unzählige Beispiele aus anderen Sportarten belegen dies zweifelsfrei. Denken wir nur an Boris Becker, Steffi Graf, Bernhard Langer oder Michael Schuhmacher. Auch die Identifikation mit Badmintonidolen hat begonnen, seit es auch bayerische Spielerinnen und Spieler mit internationaler Beachtung gibt. Siehe hierzu einfach mal bei You Tube unter z.B. „Crazy Badminton“ nach.

Andererseits schlägt Lust in Frust um, wenn der Spitzensport nur aus weiter Ferne wahrgenommen werden kann und sich dieser sich vom übrigen Sport absondert. Daher müssen die Wege offen sein – Spitze trifft Breite, Jung trifft Alt.

Deshalb abschließend der wohl wesentlichste Baustein eines Gesamtkonzeptes zur Badmintonförderung in Bayern: öffnet die Turnhallen, sucht den Kontakt zu anderen, im positiven Sinne Badmintonverrückten und redet miteinander. Kommunikationsbarrieren müssen abgebaut werden; reger Austausch fördert das Nachdenken. Zusammenarbeit entlastet den einzelnen, Gemeinsam werden wir stärker!

Knut Reuter (BBV-Lehrwart)

Ron Daniels, nach dem Workshop zum BBV-Leistungsförderungskonzept am 03.05.09 in der Sportschule Oberhaching u. a. mit unseren Vereinstrainern in Bayern:

Last weekend I have had the pleasure to work with 60 coaches from the BBV clubs and have been able to talk with many of them. It has been a very positive weekend with many very open minded people and I have not expected this at all. My idea about the German way of thinking was that they were very conservative in the way of thinking this was proven wrong and I'm very happy about that.

Letztes Wochenende hatte ich das Vergnügen, mit 60 Vereinstrainern aus ganz Bayern zu arbeiten. So ergab sich die Möglichkeit, mich mit vielen von ihnen zu unterhalten. Positiv überrascht war ich dabei von ihrer Aufgeschlossenheit, hatte ich doch vorher den Eindruck, dass die deutschen Ansichten über Badminton eher konservativ seien. Dies erwies sich aber glücklicherweise als falsch!

All talent is always coming from the clubs first so club coaches are the first line of talent finders, so the way you think and work is very important to me. As I have been telling in the weekend before I would like to be an OPEN Landstrainer, club coaches are always welcome to come and have a look in the training in Nuremberg and on the web side I can and will take time to listen to and give feedback on things club coaches want to know. So feel free to use the website more and contact the coaching staff of the BBV.

*Kind regards
Ron Daniels*

Ihr Vereinstrainer seid die ersten, die unsere talentierten Spieler und Spielerinnen im BBV zu sehen bekommen. Deshalb ist die Art und Weise, wie Ihr denkt und arbeitet extrem wichtig für mich. Mein Ziel ist es, ein aufgeschlossener Landstrainer zu sein – für alle erreichbar und für alle Fragen offen. Ihr seid jederzeit willkommen, Euch das Training am NLZ Nürnberg anzusehen. Nutzt bitte außerdem die BBV-Homepage, um an Informationen zu den Themen Coaching und Vereinstraining zu gelangen.

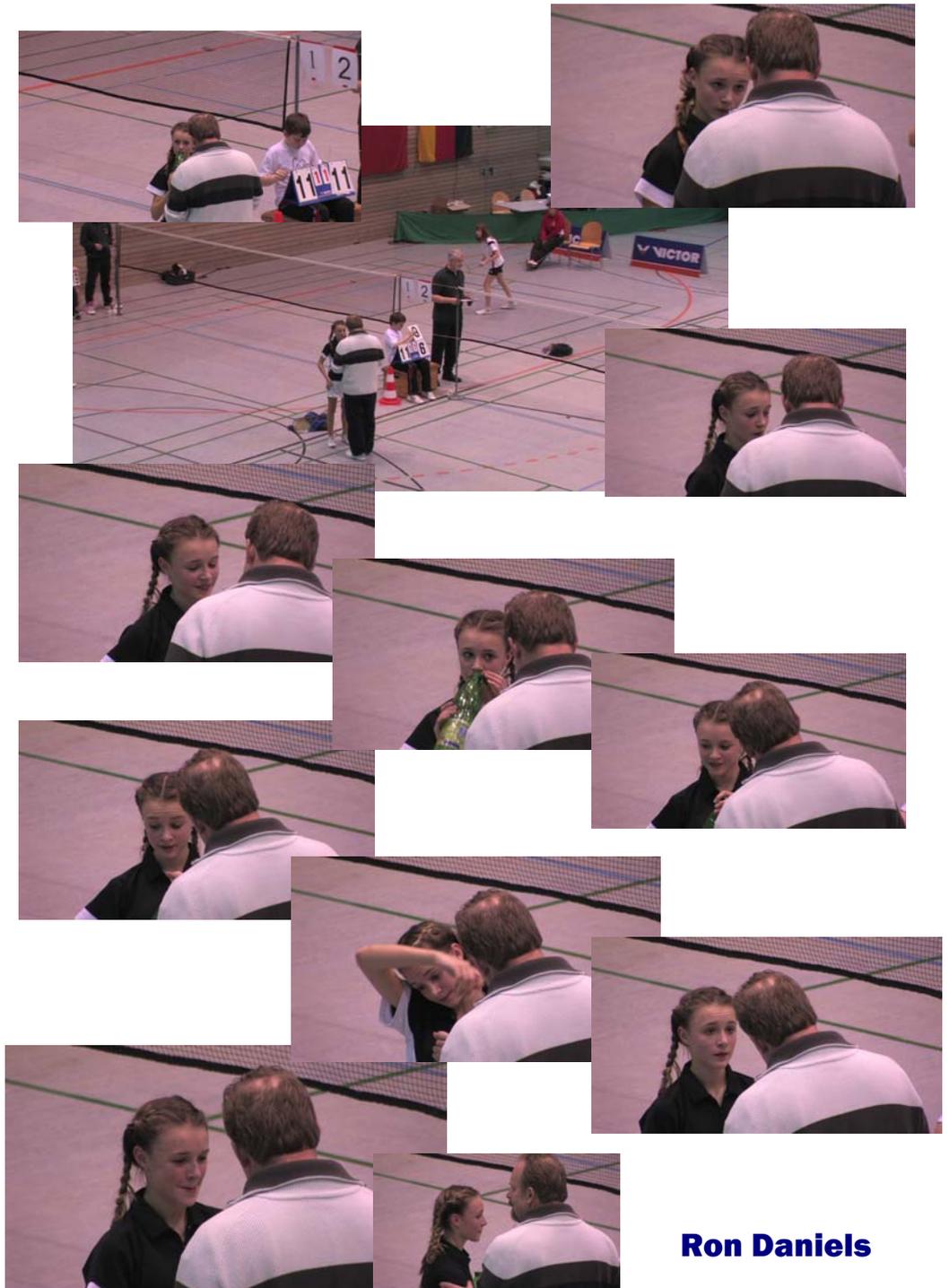
*Herzliche Grüße
Ron Daniels*



Ron Daniels

Ron Daniels (Jahrg. 57), ist gebürtiger Holländer, lebt aktuell in Belgien. Seine Trainerausbildung startete er 1983 in Dänemark. Bevor er 1988 für 10 Jahre ganz nach Dänemark als professioneller Trainer ging, war er noch Trainer in Holland. Nachdem er einige Angebote im Bereich des Aufbaus von Landwirtschaftlichen Betrieben angenommen hatte, verlief die Trainerkarriere „nur noch“ nebenher. 2004 zog es ihn nach Belgien, um dort Projekte für die Regierung in Asien zu betreuen. Dabei entstanden viele Kontakte zu Indonesischen Spielern und Trainern. Er arbeitete in dieser Zeit regelmäßig für drei Monate in diversen indonesischen Clubs der Region Bandung.

Seit September 2008 betreut er nun das BBV-Nachwuchs-Leistungszentrum in Nürnberg-Langwasser und trainiert die dort ansässigen Spieler/innen. Neben dieser Haupttätigkeit erarbeitet er zurzeit ein Konzept zur Förderung des Leistungssports in Bayern. Nachdem sich Ron Daniels bisher in erster Linie um den Leistungssportbereich gekümmert hat, wird er sich nun in nächster Zeit einen größeren Überblick über die Bayerische- und Bezirksebene verschaffen.

**Ron Daniels**



Vier Neue an der Bertolt-Brecht-Schule (BBS)

Weiteren Zuwachs erfährt das BBV-Nachwuchsleistungszentrum in Nürnberg. Für das kommende Schuljahr wurden vier neue Spieler in die Leistungssportklassen der BBS aufgenommen. Davon wurden mittlerweile die Familien in Kenntnis gesetzt. Die vier neuen Kandi-

daten sind: Daniel Lee (TV Altdorf), Felix Oestereich (TSV Lauf) aus der U13 und mit Moritz Bußler (TSV Lauf) und Tim Fischer (TSV Freystadt) die beiden Sieger der Regionalranglisten Nord und Süd. Sie absolvierten vor kurzem ein Probetraining in der Halle im Easy-Credit-Stadion des FC

Nürnberg. Dort konnten sie auch Landestrainer Ron Daniels überzeugen, der sich schon auf die Neuzugänge freut.

Martin Köhler

Für Interessenten fand am Mittwoch 13.05.2009 ein Informationstag an der BBS statt.

Laura Wich (Schopfheim) absolviert Probeweche an der BBS

Mittlerweile scheint das Interesse an unserem Nachwuchsleistungszentrum auch in den benachbarten Landesverbänden gestiegen zu sein. Vor einigen Wochen, absolvierte Laura Wich von der TSG Schopfheim (Baden-Württemberg) eine Probeweche in Nürnberg. Sie gehört zu den stärksten Südost-Spielerinnen des Jahrgangs 1993.

In dieser Woche konnte sie sich ein wenig mit dem Schulsystem in Nürnberg vertraut machen, was ihr nach eigener

Aussage nicht so schwer fiel. In dieser Woche war sie im St. Pauls-Internat untergebracht. Dort sind bisher nur Jungs untergebracht. Überwiegend sind es Basketballer. Einziges BBV-Mitglied ist dort Michael Teuber. Da der Trakt für die Mädchen nach wie vor noch nicht fertig gestellt ist, musste Laura mit den Jungs vorlieb nehmen. Neu war für sie die Anzahl der Trainingseinheiten, die doch deutlich mehr als im heimischen Umfeld waren. Vor allem das Vormittagstraining. Am Telefon äußerte sie sich

insgesamt positiv über die Woche und ihr Interesse an einem Wechsel zum nächsten Schuljahr ist gestiegen.

Mittlerweile gibt es mit Amelie Oliwa (TSV Lauf), Charleen Lißel (TS Marktredwitz-Dörfles) und Darren Wilde (ESV Flügelrad Nürnberg) weitere Kandidaten, die Interesse an einer Probeweche geäußert haben.

Martin Köhler



Veränderungen am Nachwuchsleistungszentrum

Mit insgesamt sieben Spielerinnen startete das Projekt Nachwuchsleistungszentrum in Nürnberg Langwasser zu Beginn des Schuljahres. Relativ früh kehrte Max Schwenger an sein altes Gymnasium zurück. Nachdem auch der jüngste Teilnehmer Bennett Elsterman an seine ursprüngli-

che Schule zurückwechselte, reduzierte sich das Team an der Bertolt-Brecht-Schule auf fünf SpielerInnen. Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres verstärkt nun Christina Kunzmann (SC Wernsach-Weihezell) die Mannschaft an der BBS. Die Trainingsgruppe der Nachmittageinheiten

ist mittlerweile auf 19 SpielerInnen angewachsen. Sie sind in Schüler- und Jugendgruppen aufgeteilt, die jeweils an zwei Nachmittagen ihre Einheiten abhalten.

Martin Köhler

Letzter Anmelde-termin für Quereinsteiger ist der 29. Mai 2009.





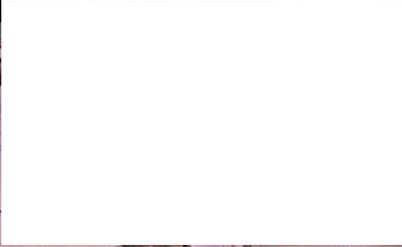
Tamara Teuber



Johann Niesner



Tamara Teuber



Steffen Lenz



Deutsche Nachwuchsmesterschaften 2009 in Lübeck



Bayern bei der Südostdeutschen 15x ganz oben auf dem Podest

Es war eine gelungene Veranstaltung. Die Südostdeutschen Einzelmeisterschaften in Lauf. Der TSV Lauf stellte in gewohnter Manier den glänzenden Rahmen dieser Meisterschaft, zu der sich überraschend auch Bundestrainer Michael Keck in seiner fränkischen Heimat blicken ließ. Max Schwenger und Isabel Hertrich wurden vor eigenem Publikum noch für die Deutsche Meisterschaft 2008 geehrt. Die Spieler/innen des BBV waren am Ende an sage und schreibe 15 Meistertiteln beteiligt - im Vorjahr waren es 11 (eigentlich schlechte Gastgeber). Etliche Bayern - vor allem in der U17 und U19 - konnten dabei ihre Titel verteidigen. Und nun geht es mit knapp 30 Spielern Richtung Lübeck !!

Hier ein schneller Überblick über die lange Liste an neuen Meistern aus Bayern:

Altersklasse U13:

MD: Charleen Lißel / Helena Storch (TS Marktredwitz-Dörflas/SC Wernsbach-Weihezell)
 JD: Stephan Waffler / Felix Kick (TSV Bad Abbach)
 ME: Charleen Lißel (TS Marktredwitz-Dörflas)

Altersklasse U15:

JD: Johannes Pistorius / Fabian Roth (TSV Freystadt/Spfr. Neusatz)
 JE: Florian Waffler (TSV Freystadt)
 MX: Florian Waffler / Annika Oliwa (TSV Freystadt/EC Bayreuth)

Altersklasse U17:

MX: Max Schwenger / Isabel Hertrich (TSV Lauf)
 DD: Amelie Oliwa / Isabel Hertrich (TSV Lauf)
 HD: Dominik Parak / Max Schwenger (TSG Augsburg/TSV Lauf)
 DE: Isabel Hertrich (TSV Lauf)
 HE: Max Schwenger (TSV Lauf)

Altersklasse U19:

MX: Tobias Wadenka / Engelke Rasche (TSV Lauf/TV Dillingen)
 DD: Engelke Rasche / Amelie Storch (TV Dillingen)
 HD: Florian Berchtenbreiter / Tobias Wadenka (TV Dillingen/TSV Lauf)
 HE: Florian Berchtenbreiter (TV Dillingen)

Betreut wurden die BBV-Cracks von Tamara Teuber, Knut Reuter, Steffen Lenz und Ron Daniels.

Bayerischer (Lärm-) Orkan stürmte über Lübeck

Schon kurz nach den Südostdeutschen, machte sich der BBV-Tross auf den Weg nach Lübeck zur Deutschen. Mit 3,5 Titel (2 „ganze“, 3 „halbe“) durfte sich der BBV als bester Landesverband auf den diesjährigen Deutschen Meisterschaften in Lübeck zu bezeichnen. Immerhin schon zum zweiten mal nach 2007. Weitert man die Zahlenspieler auf die Plätze 1 bis 3 noch aus, liegt der BBV immer noch auf Platz 3 mit 11 Spielern/Platzierungen hinter NRW und Hessen. Doch hinter diesen nackten Zahlen steckt noch viel mehr.

Vor allem eine geniale Stimmung, jede Menge Emotionen und ein toller Zusammenhalt. Im Vorfeld wurde da schon einiges auf die Beine gestellt. Meisterschaftsvorbereitung mit Dänischen Spitzenspielern

und Trainer Jan Damsgaard. Erstmalige Busfahrt, Anreise am Donnerstag mit der kompletten Truppe, Trainingseinheit am Freitag Mittag, einstudieren eines DM-Songs.

Auch sportlich lief es richtig gut. Am Freitag überstanden die meisten Mixedpaare ihre Auftaktbegegnungen im bayerischen Trommelwirbel. Erst in der zweiten Runde gab es die ersten Ausfälle, was aber der Stimmung keinen Schaden zufügte. In der U15 erreichten Florian Waffler / Annika Oliwa das Viertelfinale. In der U19 erreichten gleich zwei Mixed die Runde der besten Acht. Doch dort kam das Aus für Patrik Beier / Engelke Rasche und Marc Schwenger / Amelie Storch, gegen starke Konkurrenz. Das heißeste Eisen des BBV war nach wie vor im Feuer. Max Schwenger / Isabel

Hertrich hatten ihre Begegnungen bis ins Halbfinale in zwei Sätzen gewonnen. Im letzten bayerischen Spiel des Abends ging es für die beiden gegen Beck / Kattenbeck über die volle Distanz, ehe mit 17:21 / 21:14 / 21:13 der Finaleinzug unter dem lärmenden Getöse des gesamten BBV-Anhangs feststand.

Am Samstag Morgen kam dann der ganz große Auftritt der Bayern. Beim obligatorischen Einmarsch der Landesverbände präsentierten sich die BBV'ler kurzerhand (aber lange von den Kindern selbst vorbereitet) in blau-weiß-rautierten T-Shirts mit bayerischem Löwen als Aufdruck. Das machte nochmals Eindruck.

>>>

Vor allem eine geniale Stimmung, jede Menge Emotionen und ein toller Zusammenhalt. Im Vorfeld wurde da schon einiges auf die Beine gestellt. Meisterschaftsvorbereitung mit Dänischen Spitzenspielern und Trainer Jan Damsgaard. Erstmalige Busfahrt, Anreise am Donnerstag mit der kompletten Truppe, Trainingseinheit am Freitag Mittag, einstudieren eines DM-Songs.

Sogar DBV-Vizepräsident Dietrich Heppner erwähnte lobend das Auftreten der Bayern, vor allem die Stimmung die am Freitag schon verbreitet wurde. Verbunden mit dem Wunsch, dies auch an den nächsten Tagen fortzusetzen. Diesem kamen wir gerne nach. Auch DBV-Jugendwart (der offizielle Titel ist mir jetzt zu lang) Thomas Lohwieser meinte schmunzelnd, dass die Bayern schon immer stolz auf ihr Bundesland waren, und dies auch gerne – in diesem Fall mit den T-Shirts – zum Ausdruck brachten. Die beiden Ausführungen konnte man schon als „kleinen Ritterschlag“ seitens der Offiziellen werten, denn auch Chef Andreas Litzke lobte die BBV-Starter. Den „großen Ritterschlag“ des Publikums, holten sich unsere Jungs und Mädels aber erst nach der offiziellen Begrüßung. Als alle Teilnehmer schon den Spielfeldbereich der Halle verlassen hatten, kehrten die Bayern noch einmal zurück. Mit den T-Shirts, im Kreis aufgestellt, mit der Taktvorgabe von Tobi Wadenka, gaben sie nun ihren „Sportfreunde Bayern-Song“ zum Besten. Und diesmal absolut textsicher – allen Respekt. Den gab's dann auch mittels Applaus von Publikum.

Zum Start in die Einzeldisziplin, gab es aber gleich einige Niederlagen zu verkraften, was man auch kurzzeitig mal an der Anfeuerungsfront merkte. Johannes Pistorius erreichte in der U15 das Viertelfinale, war aber gegen den neuen Meister Fabian Scherpen chancenlos. Eine überragende Partie bot Florian Berchtenbreiter im Viertelfinale. WM-Teilnehmer Andreas Heinz, wusste phasenweise überhaupt nicht was los war. Das ließ für den nächsten Halbfinaltag noch einiges zu erwarten. Auch für Isabel Hertrich war im Viertelfinale noch nicht Schluss. Sie bezwang Merle Wossidlo mit 21:19 / 21:16 und stand ebenfalls im Halbfinale.

Klasse lief es für die Bayern im Doppel. Bei den Mädchen U15 schieden Theresa Wurm / Lara Käpplein (BAW) erst im Viertelfinale aus. Stark präsentierten sich auch Florian Waffler / Philipp Serby. Somit

gab es ein Halbfinale mit bayerische Beteiligung auf beiden Seiten, denn Johannes Pistorius / Fabian Roth (BAW) erreichten locker die Vorschulrunde. In der U19 erwischte es Marc Schwenger / Patrik Beier und Engelke Rasche / Amelie Storch ebenfalls erst im Viertelfinale gegen top-gesetzte Paare. So war der BBV im Halbfinale nur noch durch Florian Berchtenbreiter / Tobias Wadenka vertreten. Bei den U17ern erreichten Barbara Bellenberg / Christina Kunzmann auch das Feld der letzten Acht. Souverän ins Halbfinale kamen die Titelfavoriten Isabel Hertrich / Inken Wienefeld (HAM). Etwas wackeliger waren die Spiele vom verletzten „Sorgenkind“ Max Schwenger mit Fabian Holzer. Beide hatten in den Spielen immer Anlaufschwierigkeiten, konnten sich aber in zwei Sätzen durchsetzen und standen auch im Semi-Finale.

Bayerischer (Lärm-) Orkan stürmte über Lübeck



Somit war der BBV am Sonntag noch ordentlich vertreten. Für Isabel, die in drei Halbfinals stand, bedeutete dies volles Programm. Im Einzel räumte sie zuerst Kira Kettenbeck mit 2:0 aus dem Weg. Im Finale fehlten ihr nur zwei Punkte im ersten Durchgang. Im zweiten Satz brachte sie Alina Hammes zu Verzweiflung. Doch die Fischbacherin schlug in ähnlicher Manier im Entscheidungssatz zurück. Somit klappte es im ersten Finalanlauf nicht. Dafür gab es im Doppel U17 gab es im Halbfinale wieder Favoritensiege für Schwenger / Holzer und Hertrich / Wienefeld. Auch in den Finalspielen holten beide Paare ganz sicher die ersten beiden Titel. Das war aber noch nicht alles in der U17. Max Schwenger / Isabel Hertrich gewannen als Topfavoriten das Mixed in zwei Sät-

zen gegen Legleitner / Wienefeld. Florian Berchtenbreiter konnte im Einzel gegen Persson leider nicht mehr an die Leistung des Vortages anknüpfen. Dem neuen Meister musste er sich klar geschlagen geben. Dafür ließen er und Tobias sich von der Paarung Hukriede / Oei nicht auf ihrem Weg ins Finale aufhalten. Diese war dann äußerst ausgeglichen, doch am Ende stand ein knapper 2:0 Erfolg zu Buche > Titel Nummer vier. Bei den Jüngsten wehrten sich Waffler / Serby lange gegen Pistorius / Roth. Diese beiden setzten die Devise des BBV an diesem Tag fort: „wenn wir

schon mal im Finale sind, dann gewinnen wir auch“. So gab es noch einen weiteren Titel zu verzeichnen.

Unter den Augen von Kameramann und Präsident Dieter Glässer gab es auf bayerischer Seite eigentlich nur zufriedene Gesichter zu sehen, besonders bei den Trainern Tamara Teuber, Steffen Lenz, Hansi Niesner und Ron Daniels, die hervorragende Arbeit leisteten. Für die Bustruppe stand dann noch eine lange Heimfahrt an.

Martin Köhler

Max Schwenger
Florian Berchtenbreiter
Tobias Wadenka
Johannes Pistorius



Unter den Augen von Kameramann und Präsident Dieter Glässer gab es auf bayerischer Seite eigentlich nur zufriedene Gesichter zu sehen, besonders bei den Trainern Tamara Teuber, Steffen Lenz, Hansi Niesner und Ron Daniels, die hervorragende Arbeit leisteten.



Inken Wienefeld,
Isabel Hertrich Wienefeld

Florian Berchtenbreiter,
Tobias Wadenka



Jugendeuropameisterschaft U19 in Mailand

Mit Isabel und Max sind gleich zwei Bayern für das 14köpfige Aufgebot des DBV zur Jugend Europameisterschaft in Mailand nominiert worden. (Mit Fabian Holzer, sind es eigentlich sogar drei) Leider waren die Hoffnungen auf einen Einsatz unseres Deutschen Meister-Doppels Florian Berchtenbreiter und Tobias Wadenka vergeblich. Beide wurden weder für das Mannschafts- noch das Individualturnier nominiert.

Vom 20. bis 25. März fand für die beiden der Vorbereitungslehrgang auf die EM in Frankfurt statt. Der Abflug nach Mailand erfolgt dann am 31.03.09 für die beiden Bayern mit Physio Allgeier vom Münchner Flughafen. Zwei Tage blieben dann noch Zeit für ein paar vorbereitende Einheiten, ehe am Freitag um 17:00 Uhr die DBV-Auswahl auf Estland traf. Beim 4:1 Sieg zum Auftakt kam auch „unser“ Bayern Duo Max Schwenger / Isabel Hertrich zum Einsatz. Ihr Mixed konnten sie mit 21:10 / 21:11 sicher gewinnen. Im zweiten Spiel war Max Schwenger mit Fabian Holzer gegen das Isländische Doppel erneut überlegen (21:8 / 21:13). Das Team siegte mit 5:0. Auch das entscheidende Gruppenspiel gegen Polen wurde mit 5:0 zu einer klaren Angelegenheit. Allerdings kamen die beiden Bayern hier nicht zum Einsatz. Im Halbfinale gegen Russland ging es dann überraschend schnell. Nach drei Erfolgen im Herreneinzel, Herrendoppel und auch im Dameneinzel – hier wurden die Russen hoch eingeschätzt – wurde das Spiel beim Stand von 3:0 abgebrochen. So kam Max Schwenger im Mixed mit Fabienne Deprez nicht mehr zum Einsatz.

Auf der Jugend-EM scheint bisher alles nach Plan zu laufen für das DBV-Team. Mit drei Siegen konnte der erwartete Gruppensieg gefeiert werden. Im Viertelfinale wurde die Begegnung gegen Russland beim Stand von 3:0 beendet. Im

Halbfinale warteten nun die Holländer.

In der Halbfinalaufstellung waren die beiden Laufer Isabel Hertrich und Max Schwenger leider nicht eingeplant. Das DBV-Team geriet gegen die Holländer durch Niederlagen im Mixed und Herreneinzel schnell mit 0:2 in Rückstand. Fabienne Deprez konnte auf 1:2 verkürzen, doch das Doppel Geigenberger / Heinz schaffte den möglichen 2:2-Ausgleich nicht. Somit zogen die Holländer mit 3:1 ins Finale ein, und stehen Dänemark gegenüber (3:0 gegen England). Die beiden Bayern brachten somit eine Bronzemedaille mit nach Hause.

Die beiden Laufer erledigten ihre Hausaufgabe zum Start in das Individualturnier souverän. Wenn man beim Einstieg in eine U19-Jugend-EM als U17-Spieler von Hausaufgaben reden kann. Fabian Holzer & Max Schwenger räumten zwei Isländer glatt mit 21:7 und 21:11 aus dem Weg. Auch das Mixed Max Schwenger & Isabel Hertrich wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Mit 21:13 und 21:14 bezwangen sie ein polnisches Duo. Damit fügten sich die Bayern in das gute Gesamtbild des Deutschen Nachwuchses ein, denn der DBV verlor zum Start kaum Spieler. Isabel Hertrich und Max Schwenger schafften gleich in allen drei Disziplinen den Einzug in das Achtelfinale. Alle drei Begegnungen verliefen äußerst unterschiedlich. Als erste Deutsche Starter, ging das Herrendoppel Max Schwenger / Fabian Holzer in den Doppelwettbewerb. Nach ausgeglichenem Start sicherten sie sich den ersten Durchgang, mussten aber noch in den Entscheidungssatz. Dort wechselte häufig die Führung. Erst bei 13:11 konnten sich Max und Fabi einen Vorsprung erspielen, denn sie auch mit 21:16 gegen die Polen ins Ziel brachten.

Ganz anders verlief das Damendoppel. Denn Isabel Hertrich / Inken Wienfeld verschliefen den Anfang. Konnten aber den ersten Satz noch mit 22:20 gewinnen. Im Laufe des zweiten Satzes setzten sich die beiden Deutschen ab und siegten ungefährdet mit 21:14.

Nach diesen beiden Matches, kam den beiden Laufern der kampflose Sieg im Mixed sicherlich recht. Die beiden Litauer hatten das Mixed abgesagt, so standen Max und Bel als erste Achtelfinalteilnehmer im Mixed fest. Max Schwenger & Fabian Holzer schalteten in der nächsten Runde die an Nummer 3/4 gesetzten Schotten Campbell / Gilmour tatsächlich in drei Sätzen aus. Nichts für Herzranke, war dann kurz darauf das Doppel von Isabel Hertrich & Inken Wienfeld. Doch auch diesen beiden gelang der Sprung ins Viertelfinale, nach Abwehr etlicher Matchbälle.

Weiner Glück hatten die beiden Laufer in „ihrem“ Achtelfinale. Und dabei fing es so gut an für das Mixed Max Schwenger / Isabel Hertrich. Sie hatten die beiden Franzosen im ersten Satz die ganze Zeit sicher im Griff, und siegten 21:12. Auch im zweiten Durchgang sah es bis zum 11:3 nach einer sicheren Sache aus. Doch dann fanden die Franzosen wohl das richtige Rezept. Zwar konnten sie die Matchbälle beim 17:20 nicht verhindern, schafften es aber diese abzuwehren und in der Verlängerung mit 24:22 zu gewinnen.

>>>

Alles in allem ein toller Auftritt der beide U17 in der U19 Klasse. Das lässt für 2011 einiges erwarten.

Diesen Aufwind nahmen Gauthier / Vanderstukken auch mit in den dritten Satz. Sie lagen überwiegend knapp in Führung und gewannen am Ende hauchdünn mit 21:19 aber dennoch gibt es keinen Grund den Kopf hängen zu lassen. Immerhin starteten Max Schwenger und Isabel Hertrich als U17er auf einer U19 EM, das sollte man nicht vergessen. Die Erwartungen haben sie jedenfalls voll erfüllt. Und die gesammelten Erfahrungen sollten für die EM 2011 sicherlich hilfreich sein. Am heutigen Viertelfinaltag schafften mit Geigenberger / Heinz im Herrendoppel und Geigenberger / Deprez im Mixed, zwei Deutsche Paare den Sprung in die Medaillentränken.

Nach dem 50 Minuten-Match im Achtelfinale, stand für Isa-

bel Hertrich und Inken Wienefeld erneut eine lange Drei-Satz-Partie an. Vom Satzplatz 2 der Holländerinnen, ließen sich die beiden zu Beginn des Spiels nicht beeindrucken und ließen Tabeling / Piek nicht wegziehen. Doch in der zweiten Hälfte, hatte sie nichts mehr entgegenzusetzen, und unterlagen mit 13:21. In dieser Weise bestimmten die Holländerinnen auch den zweiten Satz bis zum 9:4. Doch dann wendete sich nach und nach das Blatt. Isabel und Inken schlossen zum 17:17 auf, und zogen diese zum 21:18 durch. Also wieder ein Entscheidungssatz. Bei 16 beide, schien eine Wiederholung des zweiten Satzes möglich. Allerdings ließen sich die Holländerinnen diesmal nicht so sehr beeindrucken, und lagen am Ende mit 21:18 vorne. Isabel und Inken, ha-

ben dennoch ihren Satzplatz 5/8 mehr als gerechtfertigt, auch wenn eine Medaille greifbar nahe war. Die Geschichte des zweiten „bayerischen“ Achtelfinals ist leider schnell erzählt. Im Duell zweier ungesetzter Paare, waren die Dänen einfach zu dominant. In Satz 1, war es ab dem 4:4-Zwischenstand um Schwenger / Holzer geschehen. Mehr als weitere vier Punkte, konnten sie im ersten Satz nicht mehr holen. Auch im zweiten Satz zogen Nohr / Rasmussen schnell uneinholbar davon. Erst in der zweiten Hälfte, kamen Max und Fabian zu punkten. Am Ende waren es noch 11. Doch auch für die beiden dürfte das Achtelfinale als ungesetzte Paarung als Erfolg zu werten sein.

Alles in allem ein toller Auftritt der beide U17 in der U19 Klasse. Das lässt für 2011 einiges erwarten.

Übersicht U19 EM:

Damendoppel:	Viertelfinale	Isabel Hertrich / Inken Wienefeld
Herrendoppel:	Viertelfinale	Max Schwenger / Fabian Holzer
Mixed:	Achtelfinale	Max Schwenger / Isabel Hertrich

Six Nations (inoffizielle U17 Europameisterschaft)

Nur Dänemark war beim Heimturnier stärker. Eifrige Punktesammler im Deutschen U17-Team bei den 6-Nations, waren die beiden Laufer Max Schwenger und Isabel Hertrich. Zum Auftakt gegen Schweden, waren dies gleich drei Stück. Das gleiche Kunststück gelang den beiden beim knappen 5:4 über die Niederlande.

Auch gegen Frankreich war Max mit Fabian Holzer siegreich und Isabel mit Inken Wienefeld. Im Mixed, setzte der DBV in dieser Begegnung auf Raphael Beck / Isabel Hertrich, das aber knapp in zwei Sätzen unterlag. Gegen Dänemark, konnten die Bayern leider nichts zählbares beisteuern. Zum Abschluss gegen England, wieder das gewohnte Bild mit drei Punkten zum 5:4.

Hier die Ergebnisübersicht:

Deutschland – Schweden	6 : 3
Deutschland – Frankreich	6 : 3
Deutschland – Niederlande	5 : 4
Deutschland – Dänemark	1 : 8
Deutschland – England	5 : 4

Max Schwenger und Isabel Hertrich brachten somit eine Silbermedaille aus Dänemark vom Mannschaftswettbewerb mit.

Die Erfolgsserie der beiden Laufer hatte auch im Individualwettbewerb Bestand. Sie gipfelte im Titelgewinn von Hertrich / Wienefeld im Damendoppel, die sich nun als inoffizielle U17-Europameisterinnen bezeichnen dürfen.

Die beide bezwangen im Finale die beiden Holländerinnen Peters / Wentholt hauchdünn mit 21:19 / 10:21 / 21:19. Zuvor schalteten sie Verbandskollegin Fabienne Deprez mit der Schottin Fletcher in zwei Sätzen aus. Im Mixed, holte Isabel an der Seite von Max Schwenger noch eine Bronzemedaille. Hier unterlagen sie den späteren Siegern Colberg / Möller-Damgaard aus Dänemark in zwei Sätzen. Doch das war noch nicht alles aus bayerischer Sicht. Max Schwenger holte sich noch

eine zweite Bronzemedaille. Zusammen mit Fabian Holzer erreichte er auch im Doppel das Halbfinale. Erneut musste er sich nur dem späteren Siegerduo Sörensen / Fladberg mit 12:21 / 18:21 geschlagen geben.

Nach den Spitzenergebnissen auf der U19 EM in Mailand, folgten schon kurze Zeit später die nächsten Top-Ergebnisse bei der inoffiziellen U17 Europameisterschaft. Jetzt ist erstmal Durchschlafen für die beiden Europabummler aus Lauf angesagt.

Übersicht U17 Six Nations:

Damendoppel: Platz 1
Isabel Hertrich /
Inken Wienefeld

Herrendoppel: Platz 3
Max Schwenger /
Fabian Holzer

Mixed: Platz 3
Max Schwenger /
Isabel Hertrich

Johannes Pistorius bei den 8 Nations am Start

Und auch bei den 8 Nations, war der BBV vertreten. Johannes Pistorius wurde vom DBV für das Team bei den inoffiziellen Schüler-

Europameisterschaften in Belgien nominiert. Der Freystädter kam dabei nicht nur im Mannschafts-Wettbewerb, sondern auch in den Individualwettkämpfen zum Einsatz. Johannes wurde in allen Mannschaftsspielen im zweiten Doppel eingesetzt. Mit Fabian Roth holte er dabei einige Punkte für das DBV-Team. Im Gruppenspiel gegen Dänemark gab es einen zusätzlichen Einsatz im Mixed

für ihn. Die Mannschaft beendete die Gruppe auf Platz drei mit Niederlagen gegen England (4:4) und Dänemark (0:9) und einem 8:1 über die Schweiz. Im Spiel um Platz 5 gelang dann leider nicht der erhoffte Erfolg über Belgien. Trotz Sieg von Johannes Pistorius / Fabian Roth – sogar im 1. Doppel – gab es eine 4:5 Niederlage, da ein DBV-Spieler verletzungsbedingt aufgeben musste.

Als Jahrgangsjüngerer unterlag er im Individualwettbewerb im Einzel dem Franzosen Deschamps in der zweiten Runde denkbar knapp mit 19:21 /

21:19 / 19:21. Im Doppel mit Fabian Roth, kam das Aus in der ersten Runde gegen die Engländer Adamson / Lane in zwei Sätzen. Stark dann der Auftritt im Mixed mit Meike Behrens. Nach zwei Siegen, standen sie im Achtelfinale, mussten dort aber den Engländern Wolfenoen / Smith mit 20:22 / 16:21 den Vortritt lassen. Dennoch ein hervorragendes Ergebnis im Mixed, im von den Dänen in allen Disziplinen dominierten Turnier.

Martin Köhler

Dennoch ein hervorragendes Ergebnis im Mixed, im von den Dänen in allen Disziplinen dominierten Turnier.

Sechs Bayern bei den German Junior in Berlin am Start

Auf sportlich hohem Niveau, verliefen die diesjährigen German Junior, die erstmals in Berlin ausgetragen wurde. Eine Halbfinaleteilnahme im Damendoppel und zwei Viertelfinalteilnahmen (Herrendoppel und Mixed) waren die Ausbeute des DBV, und damit die beste der europäischen Länder. Für die teilnehmenden Bayern gab es viele Erfahrungen zu sammeln. Die dritte Runde des Turniers, war aber bayernfreie Zone.

Mixed:

Ohne Spiel kamen Tobias Wadenka / Amelie Oliwa in die zweite Runde. Dort lieferten sie sich ein heißes Match gegen zwei Schotten. Diese hatten zuvor Hukriede / Wienefeld aus dem Rennen geworfen. Tobias und Amelie waren nahe dran, das Paar zu eliminieren, doch am Ende setzten sich Paul van Rietfelde / Gillian Sloan mit 18:21 / 21:14 / 23:21 denkbar knapp durch. Das zweite Mixedpaar Max Schwenger / Isabel Hertrich erwischte zum Auftakt gleich heftige asiatische Konkurrenz. Gegen die beiden Koreaner verpassten sie einen vielleicht spielentscheidenden Satzgewinn zum Auftakt. Mit 19:21 / 21:15 / 15:21 schieden die beiden Laufer frühzeitig aus.

Damendoppel:

Amelie Oliwa / Amelie Storch trafen im Damendoppel in der zweiten Runde auf die an Position 3/4 eingestufte Malaysische Paarung Hui Ern Ng / Boon Hui Ong. Mit 15:21 / 14:21 zogen sie sich dabei achtbar aus der Affäre. Für die amtierenden Deutschen Meisterinnen Isabel Hertrich / Inken Wienefeld war auch schon in der ersten Runde Endstation. Gegen die beiden Russinen Anastasia Chervaykova / Romina Gabdullina unterlagen sie mit 15:21 / 19:21.

Herrendoppel:

Nicht viel besser erging es den männlichen Pendants Max Schwenger / Fabian Holzer. Auch diese beiden, mussten schon in der ersten Runde die Segel streichen. Gegener beim deutlichen 8:21 / 14:21 waren zwei unaussprechliche Malayen. Mit starker europäischer Konkurrenz durften sich Florian Berchtenbreiter / Tobias Wadenka herumschlagen. Sie hatten auch Chancen Kim Astrup / Rasmus Fladberg zu schlagen, den sie gewannen den erste Satz klar mit 21:11. Doch im zweiten Durchgang drehten die beiden Dänen mit 21:19 noch das Spiel, um am Ende mit 21:16 zu gewinnen.

Dameneinzel:

Bei den Damen gab es erneut das Duell Dänemark gegen Bayern. Amelie Oliwa traf zum

Turnierbeginn auf Lene Clausen, der sie mit 19:21 / 12:21 unterlag. Ziemlich deutlich, schied Amelie Storch gegen die Engländerin Panuga Riou aus (13:21 / 9:21). In die zweite Runde schaffte es somit nur Isabel Hertrich, die Iris Tabeling (Niederlande) hauchdünn mit 21:18 / 10:21 / 21:19 schlagen konnte. Dann kam aber mit 12:21 / 11:21 das Aus gegen die Engländerin Kate Robertshaw.

Herreneinzel:

Im Herreneinzel, durfte Tobias Wadenka gleich in der zweiten Runde gegen Ji Wook Kang. Nach missglücktem ersten Satz (8:21) verlangte der Laufer dem Koreaner – der immerhin bis ins Halbfinale kam – deutlich mehr ab, und verlor mit 18:21. Florian Berchtenbreiter setzte sich in Runde 1 gegen den Schotten Michie Fraser mit 21:6 / 21:17 durch. Er erwischte dann in der zweiten Runde Mikkel Mikkelsen. In einer ausgeglichenen Begegnung kam leider der Däne mit 21:18 / 18:21 / 21:18 in die nächste Runde. Auch Max Schwenger hatte in der Auftaktrunde seinen Russischen Kontrahenten mit 21:16 / 21:15 im Griff. Doch auch für ihn war die dritte Runde nicht greifbar. Gegen den Holländer Jordy Hilbink schied er mit dem gleichen Ergebnis aus.

Für die teilnehmenden Bayern gab es viele Erfahrungen zu sammeln. Die dritte Runde des Turniers, war aber bayernfreie Zone.

Bayern Double bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften

Nach den tollen Resultaten bei den Individual-Meisterschaften, legten die Bayern nun im Mannschaftswettbewerb nach. Der **TSV Freystadt** holte sich mit einem 7:1 über den Horner TV erstmals den Titel bei den Schülern. Nicht ganz zu einer Premiere reichte es bei der Jugend, denn 1974/75 und 1972/73 holte sich mit der TG Zell schon einmal eine Bayerische Jugendmannschaft den Titel (im Aufgebot damals Thomas Hertrich, der jetzt Cheforganisator der Laufer ist). Dennoch sorgten die **Laufer** mit ihrem 5:3-Sieg im Finale über Fischbach für ein Novum,

denn noch nie gelang den Bayern ein Double auf der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Turbulent wie bei den vorherigen Mannschaftsmeisterschaften, ging es auch im Vorfeld der Deutschen zu. Wie schon seit einiger Zeit bekannt, verzichtete der Südostdeutsche Meister der Jugend TV Dillingen auf einen Start. Dadurch rückte die TSG Augsburg nach, die durch den Freiplatz des TSV Lauf überhaupt erst auf der Südostdeutschen starten konnten. Der TSV Lauf als Bayerischer Meister, hatte erst Probleme zu den internen Titelkämpfen zugelassen zu

werden, und nun fiel Stammspieler Andreas Pistorius noch krankheitsbedingt aus. Nachdem dann auch noch die etatmäßigen Jugend-Ersatzspieler zu diesem Wochenende nicht konnten, führen die Laufer mit zwei Schülerspielern aus der U13 und der U11 nach Langenfeld.

Weniger spektakulär, sondern eher wie geplant, verliefen die Vorbereitungen bei den Schülern Freystadt und Mindelheim. Wenn man bei den Mindelheimern als Überraschungsteam, von normal reden kann.

Jugend U19:

In der Gruppe 1 hatte die TSG Augsburg einen schweren Stand. Zum Auftakt gab es gegen Favorit Fischbach ein deutliches 0:8. Auch in den übrigen beiden Spielen war den Schwaben kein Sieg vergönnt. Nach dem nicht gerade optimalen Vorbereitungsverlauf, ließen sich die Laufer dennoch nicht entmutigen. Der Auftaktsieg gegen Sterkrade, hing allerdings im ersten Doppel am seidenen Faden. Gegen GutsMuths Jena gerieten die Mittelfranken wieder sicher auf die gewohnte Erfolgsspur. Im entscheidenden Spiel um den Gruppensieg – ein Remis hätte nicht gereicht – schaffte der TSV ein erneutes 5:3, wobei hier die Damenspiele hart umkämpft waren. Mit dem Gruppensieg ging man dem Duell mit Fischbach aus dem Weg. In der Vorrundrunde hieß der Gegner Mühlheim. Diese

hielt man auch in den Doppeln mit 2:1 in Schach. In den Herreneinzel machten die Laufer dann alles klar für den Finalinzug. Die Niederlage im Dameneinzel konnte man dadurch verkraften. Den Schlusspunkt setzte das Mixed ebenfalls in zwei Sätzen. Wie immer bei solchen Turnieren, waren die Aufstellungen von Taktik geprägt. Den Laufern brachte dies eine 2:1 in Führung in den Doppelspielen durch Tobias Wadenka / Max Schwenger und Isabel Hertrich / Amelie Oliwa. Im Dameneinzel glichen die Fischbacher durch Alina Hammes aus. Anschließend konnte sich U17-Spieler Max Schwenger in drei Sätzen gegen U19-Spieler Geigenberger im zweiten Einzel durchsetzen. Nach einer knappen Niederlage von Marc Schwenger im dritten Einzel ging es mit einem Remis in die entscheidenden

Schlussspiele. Tobias Wadenka brachte mit seine Zwei-Satz-Sieg über Philip Merz die Laufer wieder in Front. Doch auch das letzte Spiel musste noch gewonnen werden, denn ein Remis hätte nicht gereicht. Im abschließenden Mixed, behielten Marc Schwenger / Isabel Hertrich die Nerven und bezwangen Geigenberger / Hammes mit 21:17 / 22:20. Mit dem TSV Lauf wurde.. Kuriosum am Rande: die beiden „Notnägeln“ – ohne den beiden zu nahe zu treten – Moritz Bußler (U11) und Felix Oestereich (U13) dürfen sich nun, trotz zweitbesten Niederlagen im zweiten Doppel – Deutscher Mannschaftsmeister der Jugend nennen. Dennoch dürften die beiden jede Menge beeindruckender Impressionen aus Langenfeld mitgebracht haben.



Schüler U15:

Die Freystädter wurden in den Gruppenspielen ihrer Favoritenrolle gerecht. Mit drei Siegen verschafften sie sich eine gute Ausgangsposition für das Halbfinale. Das „Gruppenendspiel“ gegen den Horner TV konnten die Oberpfälzer durch fünf Siege in den Jungenspielen für sich entscheiden. Denn dort traf man auf den Gruppenzweiten FC Langenfeld. In der Gruppe 2, galt es für die Mindelheimer einfach die Deutschen zu genießen. Trotz der drei Niederlagen war das Turnier eine tolle Erfahrung für die TSV-Kids. Und gegen die Gastgeber vom FC Langenfeld konnte man die Partie immerhin lange offen gestalten.

Im Semifinale gegen Langenfeld gingen die Freystädter in den Doppeln vorentscheidend mit 2:1 in Führung, wobei man das erste Doppel abgeben musste. Die Hausherren glücken im ersten Einzel zum 2:2 aus, ehe Florian Waffler die Bayern wieder in Führung brachte. Diese hielt nicht lange Bestand, denn das Dameneinzel holte sich ebenfalls der FCL. Mit Siegen von Philipp Serby im dritten Einzel und dem Mixed Lissel / Reinhardt war das Ziel Fiale erreicht. Mit dem Halbfinale schien das größte Hindernis überwunden zu sein. Den Horner TV hatten die Freystädter schon in der Gruppenphase in die Schranken weisen können. Nachdem

nun im Finale Johanna Reinhardt / Tania Jötten sich für die Niederlage in der Gruppe revanchieren konnten, stand eine komfortable 3:0-Führung zu Buche. Auch die Jungs Johannes Pistorius und Florian Waffler blieben in ihren Einzeln in zwei Sätzen siegreich. Lediglich im Mädcheneinzel, brachte auch eine Umstellung nicht den erhofften Erfolg. Was aber nicht weiter dramatisch war, denn Joey Lissel und das Mixed Philipp Serby / Laila Jötten vollendeten zum 7:1 und zur erstmaligen Deutschen Meisterschaft des TSV Freystadt.

**Schüler U15:****Ergebnisse Gruppe 1:**

TSV Freystadt	– SpVgg Sterkrade Nord	8 : 0
TSV Freystadt	– SV Fischbach	7 : 1
TSV Freystadt	– Horner TV Hamburg	5 : 3

Ergebnisse Gruppe 2:

TSV Mindelheim	– VfB Peine	1 : 7
TSV Mindelheim	– FC Langenfeld	3 : 5
TSV Mindelheim	– 1. BC Bischmisheim	2 : 6

Halbfinals:

TSV Freystadt	– FC Langenfeld	5 : 3
Horner TV Hamburg	– VfB Peine	5 : 3

Jugend U19:**Halbfinals:**

TSV Lauf	– 1. BV Mühlheim	6 : 2
----------	------------------	-------

SV Fischbach

– TSV Trittau	5 : 3
---------------	-------

Finale:

TSV Lauf – SV Fischbach 5 : 3

Finale:

TSV Freystadt – Horner TV Hamburg 7 : 1



Johanna Reinhardt



Tobias Eckstein



Laila Joetten



Joey Lissel

Tania Joetten
Zwillingsschwester

Johannes Pistorius



Philipp Serby



Florian Waffler

**Bayersicher Badminton-
Verband e. V.
im Bayerischen Landes-
Sportverband e. V.**

Haus des Sports
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Postfach 50 01 20
80971 München

Telefon: (089) 15702-302
Telefax: (089) 15702-338
eMail: geschaeftsstelle@bayern-badminton.de

www.bayern-badminton.de



Ressortaufteilung im BBV-Präsidium
Gem. BBV-GO § 3 ab 1. Januar 2008

Präsident
Dieter Gläßer

Kontakte DBV, BLSV, Verbände, Athletenhaus
Rechtsorgane, Lehrwesen, Schulsport, Breitensport / Behindertensport, Personal, Marketing und Informatik
Zugeordnete Ressortleiter/Mitarbeiter
RA-Vorsitzender, Lehrwart, Schulsportreferent, Breitensportreferent, Verbandssekretärin

Vizepräsidentin
Hilde Hauber

Geschäftsstelle (Geschäftsprozesse, Verwaltung, Tagungen, Ehrungen, etc.), Spielbetrieb Jugend/Schüler, Frauensport, Kontakte zu den Bezirken Schwaben, Oberbayern und Oberfranken
Zugeordnete Ressortleiter/Mitarbeiter
FSJ, Werkstudenten, Jugendwart, Frauensportreferentin

Vizepräsident
Frank Schlosser

Finanzwesen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Spielbetrieb für Aktive / Junioren / Senioren, Schiedsrichterwesen, Kontakte zu den Bezirken Mittelfranken, Unterfranken und Niederbayern / Oberpfalz
Zugeordnete Ressortleiter/Mitarbeiter
Schatzmeister, Medienreferent, Sportwart, Schiedsrichterobmann

